



Der eingeschränkte Alltag des Achtjährigen hat durch Kinaesthetics erheblich an Lebensqualität dazugewonnen.

- ist in der Lage, seine Bewegungen in der Rückenlage langsamer auszuführen,
- verfügt über eine Umgebung, die seinen weiteren Lernprozess unterstützt und nicht einschränkt.

Anfangsschwierigkeiten. Am Anfang versuchten wir, mit Szilárd im Bett in Bewegung zu kommen. Das war schwierig, da die Matratze sehr weich war und er von unendlich vielen Kissen umgeben war. Um eine bessere Umgebung für die Bewegungsrückmeldung zu haben, begannen wir, mit ihm zusammen auf dem Boden aktiv zu werden. Am Anfang haben wir in Rückenlage kleine Bewegungen gemacht, um Szilárd zu ermöglichen, seine Grundspannung zu senken. In den ersten Tagen war das schwierig. Szilárd hat oft geweint, weil er vermutlich Schmerzen hatte. Wir bemerkten, dass er beide Beine wie einen einzigen Körperteil bewegte. Langsam versuchten wir, mit ihm einen Weg zu finden, damit er beide Beine einzeln bewegen kann. Mit der Zeit konnte er selbst ein wenig Gewicht über seine Knochen nehmen und mit den Füßen ein wenig drücken. Zusätzlich versuchten wir, dass er die Bewegung seiner Arme langsamer ausführen kann. Anfänglich dauerte es etwa zwei Stunden, bis er seine Bewegungen entspannen konnte, dass eine gemeinsame Bewegung möglich wurde.

Fortschritte. Der Zeitraum, in dem Szilárd seine Spannung anpassen konnte, wurde immer kürzer. Deshalb konnten wir mit ihm den Weg in Richtung Bauchlage in Angriff nehmen. Er lernte, eine Masse nach der anderen zu bewegen. In der Bauchlage lernte er, das Gewicht des Kopfes über den Brustkorb und die Rückseite der Arme auf die Unterstützungsfläche abzugeben. Das war eine wichtige Entwicklung, weil wir uns danach mit der Position Sitzen befassen konnten.

Veränderungen. Nach drei Monaten intensiver Arbeit hat sich im Verhalten von Szilárd sehr viel verändert. In der Rückenlage kann er ohne viel Spannung liegen bleiben und viel gezielter und langsamer seine Arme bewegen. Seine Beine kommen seltener durcheinander, weil er mit ihnen gezielte Bewegungen durchführen kann. Dabei drückt er mit den Füßen gegen die Unterstützungsfläche. Er kann in der Seitenlage verweilen und auch die Bauchlage ist ihm in der Zwischenzeit vertraut. All diese Veränderungen haben dazu geführt, dass er sich aktiv umdrehen kann, wenn er einen Ton oder ein Gespräch hört. Zusätzlich

Stiftung Lebensqualität hilft konkret in Rumänien

„Lebensschule für alle Beteiligten“

Drei Monate lang gestalteten Klari Martón und Judit Szocs dank der Unterstützung der Stiftung Lebensqualität einen Lernprozess mit einem schwerstbehinderten kleinen Jungen.

Lakatos Szilárd ist 8 Jahre alt. Er wohnt in Csikvacsárcsi, in der Region Siebenbürgen, Rumänien, bei seinen Großeltern. Er ist körperlich schwer behindert. In den Monaten August, September und Oktober 2009 arbeiteten wir fünfmal pro Woche 4,5 bis 5 Stunden am Tag abwechselnd mit Szilárd, um mit ihm zusammen die Bewegungskompetenz zu erweitern und seine Entwicklung zu unterstützen. Als Erstes analysierten wir die Ausgangslage anhand des Kinaesthetics-Konzeptsystems (siehe Raster, S. 12/13).

Zielsetzungen. Wir überlegten, wo Szilárd Lern- und Entwicklungspotenzial hat. Anschließend erarbeiteten wir Zielsetzungen für die drei Monate unserer gemeinsamen Arbeit, um eine Richtschnur zu haben. Da wir wenig Erfahrung mit Lernprozessen von Kindern mit körperlicher Behinderung besaßen, war uns bewusst, dass diese Zielsetzungen im Verlauf des Prozesses ständig angepasst werden müssen. Szilárd ...

- lernt, Rücken- und Bauchlage mit wenig Anstrengung einzunehmen,
- kann seine einzelnen Massen nacheinander und kontrolliert bewegen,
- versteht es, das Gewicht über seine Knochen zu bringen und die Muskeln gezielt für die Gewichtskontrolle einzusetzen,



kinaesthetics-konzeptraster

Ausgangslage

Szilárd ist meistens desinteressiert und folgt auch visuellen Reizen nur selten. Es zeigt sich, dass er ein sehr schlechtes Körpergefühl hat und seine eigene Spannung nur schlecht kontrollieren kann.

Die Koordination von Zeit, Raum und Anstrengung in seinem Körper ist für ihn fast unmöglich. Entweder strengt er sich enorm an oder liegt völlig spannungslos da.

Szilárd ist nicht in der Lage, der Bewegung eines anderen Menschen adäquat zu folgen. Bei der kleinsten Richtungsänderung beginnt er seinen Körper extrem zu strecken.

Er ist nicht in der Lage, Gewicht über seine Knochen abzugeben und die Muskeln gezielt zur Bewegung der Knochen einzusetzen. Bei Versuchen, die Position zu wechseln, bewegt Szilárd die zentralen Massen miteinander. Die Beine kann er nicht gezielt einsetzen. Mit den Armen versucht er, zu greifen - eine gezielte Bewegung ist aber nur selten möglich.

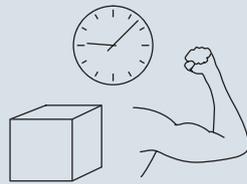
Szilárd ist in seinem Körper wie auch in seiner Umgebung sehr schlecht orientiert.

Interaktion

Funktionale
Anatomie



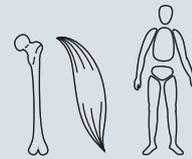
Sinne



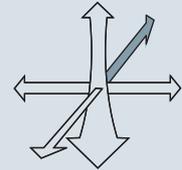
Bewegungselemente



Interaktionsformen



Knochen - Muskeln/
Massen - Zwischenräume



Orientierung

Er dreht seinen Kopf aktiv in die Richtung, aus der ein Geräusch kommt, und ist viel interaktiver geworden. Seine Wahrnehmung mit dem Bewegungssinn ist viel sensibler und differenzierter geworden.

Die Bewegungen seiner Arme und Beine sind viel langsamer geworden. Er kann die Anstrengung langsam aufbauen und wieder loslassen. Das Zusammenspiel zwischen Zeit, Raum und Anstrengung ist von ihm selbst viel gezielter beeinflussbar.

Szilárd hat richtig Freude, sich mit anderen Menschen zu bewegen. Er kann die Gewichtsverlagerung nachvollziehen und kommt nur noch selten in diese hohen Spannungszustände. In gemeinsamer Bewegung wird er sehr locker - er genießt es, sich mitzubewegen.

Er hat gelernt, das Gewicht mit den Knochen zu tragen und die Muskeln gezielt zur Bewegung der Knochen einzusetzen. Es gelingt ihm in den tiefen Positionen, die Massen nacheinander zu bewegen. Die Arme sind nicht mehr verdreht, und er hat angefangen, sie gezielt zu nutzen. Er hat begonnen, seine Hände zu beobachten und ihnen zu folgen. Er hält seinen Kopf.

Er hat eine differenziertere Orientierung in seinem Körper entwickelt. Er kann gezielt nach Dingen greifen - und kennt die Richtung der Gewichtsverlagerung und der Fortbewegung viel besser als vor drei Monaten.

Nach 3 Monaten



hat er gelernt, seinen Speichel zu schlucken. Nach dem Essen erbricht er nur noch selten. Im Sitzen versucht er, seinen Kopf zu halten und alleine von links nach rechts zu drehen. Das ist für Szilárd aber noch immer schwierig - es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis er alleine sitzen kann.

Umgebungsgestaltung. Auch die Großeltern haben sich nach anfänglicher Skepsis zuneh-

mend engagiert. Sie haben sein Zimmer neu gestrichen und mehr Platz geschaffen, damit Szilárd einfacher auf dem Boden spielen kann. Der größte Erfolg unserer Arbeit: Die Großeltern haben selbst begonnen, auf den Boden zu gehen, um Szilárd beim Spielen zu unterstützen.

Viel gelernt. Diese drei Monate bedeuteten für uns eine intensive Lebensschule. Wir haben gelernt, welche große Bedeutung dem Körperkontakt in dem Lernprozess zukommt und wie wichtig

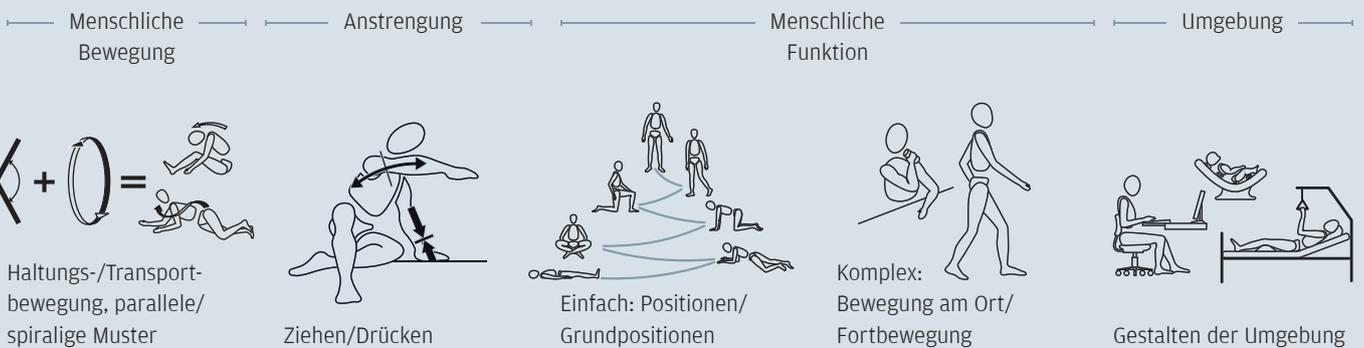
Auffallend sind die beiden Extreme in seinen Bewegungsmustern. Totale Entspannung auf der einen Seite - und extreme Streckmuster, sobald er mit einem Menschen in Bewegung kommt. Diese Streckmuster kann er ziemlich lange nicht verlassen.

Sobald Szilárd versucht, der Bewegung eines anderen Menschen zu folgen, steigt seine Spannung im ganzen Körper stark an. Er kann Ziehen und Drücken in seinem Körper nicht koordinieren.

Selbständig kann er nur die Rückenlage einnehmen. Die Beine kann er nicht gezielt einsetzen - einzig mit dem Kopf folgt er den Bewegungen anderer Menschen. Wenn man mit ihm ins Sitzen kommt, kann er den Kopf nicht kontrollieren.

Er kann sich nicht gezielt fortbewegen. Beim Essen oder Trinken kann er nur saugen. Er isst nur Brei. Er kann nicht gut kauen und wird bei jedem Versuch sehr spastisch. Wir haben ihm eine Karotte in die Hand gegeben, aber er hat nicht geschafft, in die Karotte zu beißen. Er kann seinen Speichel nicht kontrollieren. Oft hat er Brechreiz und manchmal erbricht er.

Er liegt die meiste Zeit in seinem sehr weichen Bett. Er ist mit vielen Kissen im Liegen unterstützt. Das Zimmer ist dunkel und nicht gut durchlüftet.



Wenn er sich auf die Seite dreht, ist ein spiralisches Bewegungsmuster zu entdecken. Er kann seine Füße ganz bewusst einsetzen, um die Drehung einzuleiten.

Szilárd hat gelernt, mit den Beinen aktiv zu drücken. Er kann in Rückenlage und bei Drehen auf die Seite sein Ziehen und Drücken gut kontrollieren.

Er kann selbständig die Rückenlage, die Seitenlage und die Bauchlage einnehmen. Im Sitzen versucht er, aktiv seinen Kopf zu halten, was ihn noch immer sehr ermüdet. Er kann den Kopf auch nach links und nach rechts drehen. Beim Sitzen braucht er noch ziemlich viel Unterstützung - es wird noch eine Weile dauern, bis er selbständig sitzen kann.

Szilárd bewegt sich aktiv und aus eigenem Antrieb von der Rückenlage in die Bauchlage und zurück. Es ist zu beobachten, dass er sich auf dem Boden aktiv fortbewegt. Er kann seinen Speichel kontrollieren und schlucken. Er hat gelernt, zu kauen und beginnt auch feste Speisen zu sich zu nehmen. Er hat schon lange nicht gebrochen.

Das Zimmer wurde von den Großeltern neu gestrichen und entrümpelt. Der Junge hat nun mehr Platz, um auf dem Boden zu spielen und zu rollen. Die Kissen wurden entfernt und das Bett ist härter geworden (allerdings immer noch nicht hart genug). Bei Schönwetter spielt er draußen auf dem Gartenboden mit dem Ball.

es ist, die richtige Interaktionsform zu finden. Man muss viel Geduld haben! Nicht zu vergessen die Lernumgebung: Sie ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses und muss deshalb einfühlsam gestaltet werden.

Es geht weiter. Seit November hat eine Kollegin, die im Dorf arbeitet, unsere Aufgabe übernommen. Sie kommt täglich und arbeitet 1,5 Stunden mit Szilárd. Wir machen nur noch Supervision. Szilárds Lernprozess hat erst begonnen ...



Die Autorinnen: Judit Szocs und Klari Martón sind Krankenschwestern, arbeiten in der häuslichen Pflege der Caritas Alba Iulia und sind in der Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin Stufe 2.

LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____